

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

64 (17.3.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 64.

ersch. täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Postgeld.

Dienstag den 17. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 16. März. [Karlsru. Btg.] Das Befinden Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl hat sich im Laufe des gestrigen Tages wieder gebessert. Das Fieber ist verschwunden. Körpertemperatur heute morgen 36,9; Puls 70. Die örtliche entzündliche Schwellung zeigt Neigung, sich zurückzubilden. Es besteht noch erhebliche körperliche Schwäche, verbunden mit großem Schlafbedürfnis.

gez. Dr. Battelner.

Karlsruhe, 16. März. Ministerialrat Bild vom Ministerium des Innern, der in Heidelberg an Schlundverengung operiert worden war, ist heute gestorben.

Karlsruhe, 16. März. In Mühlburg wurde beim Abbruch eines Stalles neben dem Gasthaus zum „Hirsch“ das Skelett eines Menschen aufgefunden.

Karlsruhe, 16. März. Der bestehende Lehrermangel kann nicht mehr abgeleugnet werden; er ist da und wird trotz der versprochenen Ausbesserung 1906 nicht unterdrückt werden können, wenn die definitiven Anstellungsverhältnisse nicht anders werden. Blättert man den Lehrerkalender 1903 durch, so findet man, daß hier ein 25 Jahre alter Lehrer in definitiver Stellung ist, während dort ein bemoohtes Haupt mit 8—10 und mehr Dienstjahren der Beförderung harret. Mögen nun vielfach bestimmte Gründe einer definitiven Anstellung im Wege stehen, so kann doch nicht abgestritten werden, daß gerade beim Lehrerstand die Anstellungsverhältnisse schlechtere sind, als bei anderen Beamtenkategorien. So wenig ein Schmetterling den Frühling bringt, so wenig läßt sich an einigen frühzeitigen Anstellungen eine günstige Anstellungsweise herausrechnen. Die Prüfungsbescheide spielen wohl keine ausschlaggebende Rolle, denn mancher Unterlehrer mit guten Bescheiden wurde schon später angestellt, als sein dienstlich minder gut tarierter Kollege. Gerade von der Anstellungszeit hängt manchmal sehr viel ab. Für einen 27—30 (und mehr) Jahre alter Lehrer

ist ein Gehalt von 1100 Mk. ein unauskömmlicher, und wenn der Zug des Herzens nach eigenem Heim mächtig geworden und ein Hausstand gegründet ist, erst recht.

**** Karlsruhe, 16. März.** Der Verein für badiſche Blinde verſendet ſeinen 3. Rechenschaftsbericht. Wie aus demſelben erſichtlich, war es dem humanen Werke ſchon im abgelaufenen Jahre möglich, die Lage einer Anzahl von Blinden durch Zuführung von Lektüre in Punktdruck und Unterſtützung erträglich zu geſtalten. Auch die Zahl der unterſtützenden Mitglieder hat ſich 1902 faſt verdoppelt. Der Rechenschaftsbericht wird an alle Mitglieder verſandt und iſt auch für Nichtmitglieder vom Vorſtande des Vereins, Herrn Kornmann in Iſſenheim erhältlich.

3 Durlach, 16. März. In der heute abend 7 Uhr ſtattgefundenen Bürgerauſſchußſitzung wurde der mit der Maſchinenfabrik Grizner A.-G. abgeſchloſſene Gelände-Verkauf ſowohl, als auch der Gelände-Tauſch debatteloſ und einſtimmig genehmigt. Von 95 Auſſchußmitgliedern waren 72 anweſend.

† Pforzheim, 16. März. Der Betrieb des Bürkleſchen Sägewerks im Würmtal erleidet durch das Brandunglück keine Unterbrechung, da der Brand nicht das Sägewerk, ſondern die Werkſtätten und das dazu gehörige Maſchinenhaus zerſtörte.

† Brödingen, 16. März. Beim Ausgraben eines Kirſchbäumchens auf einem Grundſtück im Hachel fand ein Knabe ein Bündel halbfertiger Goldketten, zum Teil ſchon eingehängt. Der Fund, ca. 2 Pfund ſchwer, ſoll einen Wert von über 1000 Mk. repräſentieren. Die Ketten wurden wahrſcheinlich einer hieſigen Fabrik entwendet. Er wurde auf dem Bezirksamt abgegeben.

† Heidelberg, 16. März. Bei der heute vorgenommenen Oberbürgermeiſterwahl wurde der biſherige Oberbürgermeiſter Herr Dr. Wilckens einſtimmig als ſolcher wiedergewählt. 2 Zettel waren leer.

**** Mannheim, 16. März.** Seit ungefähr 8 Tagen wird die äußere Renovation des

hieſigen Schloſſes durchgeführt. Bereits iſt der größte Teil hergerichtet und der maſſive Bau wird mit ſeinen teilweise neuen Steinquadern eine geraume Zeit der Witterung trozen. Nur ein vereinzelt ſtehendes Gebäude harret noch der helfenden ausbessernden Hand, die Sterwarte.

Mannheim, 16. März. Hier tagt vom 11. bis 14. Juli der 18. Kongreß der Allgemeinen Radfahrer-Union, der ſich auch mit der Einigungsfrage aller deutſchen Radler befaſſen wird. Das Protektorat hat der Großherzog übernommen und neben der Stiftung eines Ehrenpreiſes ſein Erſcheinen beim großen Rad-, Automobil- und Wagen-Blumenkorſo in Auſſicht geſtellt.

— Die Freiwillige Feuerwehrr Mannheim feiert am 20., 21. und 22. Juni d. J. das 50jährige Jubiläumſeſt.

† Freiburg, 19. März. Geſtern vormittag 8 Uhr ſtürzte beim Zuſammenläuten in der Chriſtuskirche die mittlere Glocke von dem Kreuzbalken herunter auf die unter ihr hängende zweite Glocke. Beide Glocken wurden zertrümmert. Der ganze Glockenstuhl aus Eiſenkonſtruktion ſoll aus der urſprünglichen Lage gewichen und die eiſernen Träger zum Teil ſtark verbogen ſein.

**** Freiburg, 16. März.** Ein Bärenreißer (Türke) beſtellte vor einigen Tagen bei Hagenbeck in Hamburg einen Bären, der am Freitag hier ankam und von der Güterbeſtätterei in einer Kieſgrube unterhalb des iſraelitiſchen Friedhofes abgeladen wurde, um daſelbſt ausgepackt zu werden. Der Bärenreißer entfernte zunächſt einige Eiſenſtäbe, um alſdann dem Bären eine Halskette anzulegen. Dieß ſcheint aber dem Bären mißfallen zu haben, denn er brachte, wie die „Br. Btg.“ berichtet, ſowohl dem Bärenreißer als auch ſeiner Frau erhebliche Bißwunden bei, ſo daß beide in ärztliche Behandlung genommen werden mußten. Mittlerweile geriet der Bär in Freiheit und kletterte auf einen Kirſchbaum, von dem er nicht mehr herunterzubringen war, bis er nachts 1 Uhr von patrouillierenden Gendarmen auf Grund

ſchreckensvoller wirken mußte, zumal daſſelbe wie ein unheimliches Räſſel erſchien.

An jenem Morgen früh war ein Milchbauer, welcher täglich nach der Stadt fuhr, wie gewöhnlich durch den Wald gekommen, um hier mit Hilfe ſeines Knechtes die Milchimer in einen Kahn zu tragen, und auf dieſe Weiſe nach der Stadt zu ſchaffen, während die Tochter mit dem Fuhrwerk dann durch den Wald wieder heimkehrte.

Der Kahn wurde, wenn das Tagewerk vollbracht war, auf den Strand gezogen und hier unbekümmert zurückgelassen; ſo war es ſtets von Vater auf Sohn gehalten worden.

Die Nacht war kalt, doch glänzte der Mond mit hellleuchtender Scheibe am Himmel.

Der Bauer und ſein Knecht machten ſich daran, den Kahn in das Waſſer zu ziehen, als beide ganz erſchreckt zurückfuhrten.

„Zum Kuckuck, was haben wir denn hier?“ rief der Bauer mit zitternder Stimme.

Eine in einen dunklen Mantel gehüllte Geſtalt, deren Geſicht von einem breiten, grauen Filzhut bedeckt war, lag lang ausgeſtreckt auf dem Boden des Fahrzeuges.

„Der hat ſich hier ein Nachtquartier genommen,“ meinte der Knecht, das Graußen überwindend.

„Iſt mir auch noch nicht paſſiert,“ knurrte

Henriketon

1)

Nachdruck verboten.

In der letzten Stunde.

Original-Erzählung von Emilie Heinrichs.

1. Kapitel.

Ein rätselhafter Fall.

Zu der Zeit des dänisch-deutſchen Krieges, im Jahre 1864, wurde das Städtchen X, an einem Niſſee Buſen maſteriſch gelegen, von einer in deſſen Nähe verübten unheimlichen Tat in große Aufregung und nicht geringen Schrecken verſetzt, da ein derartiges Verbrechen ſeit Menſchengedenken hier nicht verübt worden war.

Die Kriegs-Furie, welche oben an der Grenze erbarmungsloſ ihre blutige Geißel ſchwang, nahm das Intereſſe ſo allgemein und excluſiv in Anſpruch, daß jenes düſtere Geheimnis, nachdem ſich die Erde darüber geſchloſſen, bald von anderen und größeren Ereigniſſen verdrängt wurde und nur zu bald der Vergangenheit anheimgefallen war.

Die kleine Stadt X. liegt, wie bemerkt, an einem Buſen der Niſſee, in der maſteriſchen Umgebung. Die Häuſer am Strande werden meiſtens von Fiſchern bewohnt. Links von der Bucht entlang zieht ſich auf einer wallartigen Erhöhung ein einſamer Fuhrpfad hin bis zu

einem prächtigen Walde, der ebenfalls vom Meere beſpült wird, während rechts die Fiſcherhäuſer durch eine Pappelallee mit der eigentlichen Stadt verbunden ſind.

Der einſame Fuhrpfad welcher links von einer Wieſe begrenzt wird, zieht ſich allmählich bis zu einer ſteinigen Anhöhe hinauf und fällt dann ziemlich abſchüſſig, bis man am Waldſaume den ſeihten Strand erreicht, wo die Wogen des Wanderers Fuß beſpülen.

Hier, hinter der ſteinigen Anhöhe, iſt man plötzlich wie in eine andere Welt, in ein ſtilles, einſames Waldtal verſetzt, wo man kein Haus ſieht, ſelten einem Menſchen begegnet und nur die weite Meeresbucht zur Seite, jenseits derſelben eine grüne Küſte mit waldumgrenzten Höhen, vor ſich den ſtillen, dunklen Wald erblickt.

So iſt dieſes Tal allerdings auch gleichſam geſchaffen für die Ausführung eines lichtſcheuen Verbrechens und wer vollends bei Nacht dort umherwandelt, muß entweder ein Verbrechen planen oder als Opfer eines ſolchen hier hergelockt worden ſein.

Dergleichen aber war, wie ſchon bemerkt, ſeit Menſchengedenken hier nicht vorgekommen, weſhalb das Ereignis, welches im März des Jahres 1864 die Bewohner in Aufregung ſetzte, um ſo

sicherheitspolizeilicher Vorschriften heruntergeschossen und getötet wurde. Dem Bärenreiter erwächst ein Schaden von 200 Mk.

Deutsches Reich.

Der Aufenthalt des Kaisers in Rom wird nach einer römischen Meldung des „Berl. Tagebl.“ nur auf 4 Tage bemessen sein. Nach einer Truppen-Revue wird eine Gala-Oper gegeben werden, worauf ein Besuch des Forums und die Besichtigung der Ausgrabungen stattfindet. Nach der Grundsteinlegung des Goethe-Denkmal wird ein Gartenfest auf dem Monte Pincio abgehalten werden, worauf großer Empfang auf dem Kapitol stattfindet. Außerdem plant der Bürgermeister Roms ein Kaiser-Bankett.

Berlin, 16. März. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses nahm die Zulagen für Lehrer in der Ostmark mit 14 gegen 6 Stimmen an und lehnte die Erhöhung der Zulage auf 300 Mark in fünf Jahren mit 15 gegen 5 Stimmen ab.

Berlin, 16. März. Der Schankwirt Melz, seine Ehefrau und zwei Töchter wurden heute früh in ihrer Wohnung durch Leuchtgas erstickt aufgefunden. Es liegt unzweifelhaft Mord bzw. Selbstmord durch den Ehemann vor. Motiv: Nahrungsforgen.

* Bremen, 16. März. Laut einem heute bei der Firma Gebr. Melchers & Co. eingegangenen Telegramm aus Mazatlan sind dort, wie die „Weserzeitung“ meldet, in vergangener Woche 5 Todesfälle an Pest vorgekommen. Alle Angehörigen der deutschen Kolonie sind wohl auf.

Dresden, 15. März. Die Los von Rom-Bewegung in Oesterreich bleibt nicht ohne erkennbaren Einfluss auf das angrenzende Sachsen. Von 1877—1900 sind in Sachsen 3350 Katholiken evangelisch geworden und nur 767 Evangelische katholisch. Besonders aber in den letzten Jahren ist eine Zunahme der Uebertritte zum Protestantismus zu bemerken und es traten über im Jahre 1898: 310, 1899: 508, 1900: 570, 1901: 876. Für Dresden allein ist die steigende Scala in den letzten Jahren: 49, 75, 94, 158 und 1902: 191. Es handelt sich fast ausschließlich um katholische Arbeiter, die aus den österr. Grenzländern eingewandert sind.

* Frankfurt a. D., 16. März. Wie die „Frankf. Oberzeitung“ meldet, fielen gestern mittag zwei Maurergesellen, Gebrüder Kruschke aus Balz, Kreis Landsberg, im trunkenen Zustand auf der Chaussee von Döllensbrunn nach Dühringshof den Wagen eines Fleischermeisters aus Spiegel an. Als die beiden auf dem Wagen sitzenden Gesellen die Angreifer abzuwehren versuchten, wurde der eine Fleischergehilfe von diesen durch Revolvergeschüsse getötet und die Leiche durch viele Dolchstiche verunstaltet. Der zweite Schlächtergehilfe

dann der Bauer, während die Tochter neugierig näher trat.

„Bleibe bei den Pferden, Kathrin,“ gebot der Bauer und beugte sich dann zu dem vermeintlichen Schläfer nieder. „Heda, Freund! — Was macht Ihr denn hier in meinem Kahn? Ihr werdet Euch einen schönen Schnupfen geholt haben.“

Er rüttelte ihn ziemlich unsanft und nahm ihm den Hut vom Gesicht.

Der Mond beschien ein weißes Totenanzicht, aus dem zwei weitgeöffnete, verglaste Augen ihn anstarrten.

„Gott im Himmel!“ schrie der Bauer entsetzt, „das ist ein Toter!“

Beide, der Knecht sowohl wie die Kathrin, schrieen ebenfalls laut auf.

Dann herrschte einen Augenblick lang Grabesstille, nur unterbrochen von dem leisen Rauschen der Bäume und des Meeres.

Endlich suchte der Bauer sich zu ermannen, warf einen scheuen Blick auf den Toten und fragte dann leise:

„Was sollen wir anfangen, Claas?“

Der Knecht wußte keinen Rat.

„Sollen wir den toten Mann herausnehmen und ins Gras legen?“

Claas schüttelte energisch den Kopf, er war Soldat gewesen, hatte bei Kopenhagen in der

ist ebenfalls durch Revolvergeschüsse schwer verletzt. Beide Täter sind verhaftet.

Darmstadt, 15. März. Hier wurde die Baronin v. Sedendorf-Rüsselshaus unter dem Verdacht des Giftmords verhaftet.

Kreuznach, 16. März. Wie die „Kreuzn. Ztg.“ mitteilt, ist das Besuch der Ursulinerinnen um Errichtung einer höheren Mädchenschule vom Minister abschlägig beschieden worden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 16. März. (Frankf. Ztg.) Aus Gmunden wird gemeldet: Die Familie des Herzogs von Cumberland wird Mittwoch aus Kopenhagen hierher zurückkehren. — Von zuverlässiger Seite wird versichert, der Herzog halte unabänderlich am Standpunkt seines Vaters, des Königs Georg von Hannover, fest, daß ohne Rückgabe Hannovers keine Ausöhnung mit Preußen möglich sei. Alle Gerüchte über Heiratsprojekte und eine Regentschaft in Braunschweig werden hier als unwahr bezeichnet.

Frankreich.

* Paris, 17. März. (Berl. Tagbl.) Der Prozeß gegen die Familie Humbert dürfte in der 2. Hälfte des Juni vor die Geschworenen kommen.

Dänemark.

* Kopenhagen, 16. März. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland sind mit ihren Töchtern Alexandra und Olga heute mittag über Gjedder-Barnemünde nach Gmunden abgereist.

England.

* London, 17. Mär. Der Kapitän, der Steuermann und 4 Matrosen der deutschen Schooner-Brigg „Tarmoro“, die von Hamburg nach Kingslynn unterwegs war und an einer Sandbank in den Bostoner Tiefen strandete und vollständig zertrümmert wurde, sind durch einen Schlepper in Boston gelandet worden.

Spanien.

* Madrid, 17. März. Die Studenten erschienen gestern nicht zu den Vorlesungen. Sie hielten die Trambahn an und zogen unter Abfingen von Biedern durch die Straßen. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Später versuchten die Studenten, Kundgebungen vor dem Palais, wo gestern die Taufe der Prinzessin von Asturien stattfand, zu veranstalten, wurden aber von der Polizei daran gehindert.

Rußland.

* Kowno a. D., 15. März. Unter Entfaltung zweier roter Fahnen durchzog ein Volkshaufen die Stadt. Die Polizei trieb die Menge auseinander, wobei mehrere Personen verletzt wurden, darunter ein Polizeioffizier schwer. Am Abend war die Ruhe wieder hergestellt.

Garde gestanden und wußte, daß man in solchen Fällen nicht eigenmächtig Hand anlegen durfte.

„Das geht nicht, Bauer,“ versetzte Claas, „laßt was Ihr könnt nach der Stadt zum Bürgermeister, um die Sache anzugehen, Kathrin und ich wollen so lange hier Wache halten.“

Der Bauer schaute unentschlossen vor sich hin. Er sah ein, daß Claas recht hatte und wäre recht gern fortgegangen, da ihm die Totenwacht ganz schrecklich schien, wenn nicht der Gedanke an das Alleinsein des Knechtes mit der erwachsenen Tochter ihm mehr als bedenklich dünken mochte, da er den Beiden nicht traute und die Kathrin bereits an einen wohlhabenden Bauernsohn halb und halb verlobt worden war. Doch konnte zu solchen Bedenklichkeiten jetzt keine Zeit sein und die schauerliche Situation auch sicherlich für Zärtlichkeiten nicht geeignet erscheinen.

Schließlich gab der Gedanke an seine Milch und somit das eigene Interesse den Ausschlag für den Bauer, der im nächsten Augenblicke schon, so eilig er vermochte, der Anhöhe zueilte und in verhältnismäßig kurzer Zeit atmlos die Stadt erreichte, wo er ohne Umstände, da kein Wächter mehr auf der Straße anzutreffen war, den gestrengen Herrn Bürgermeister, welchem er die Milch lieferte, somit also bekannt war, herauskopfte. —

Dieser schien nicht sehr erbaut zu sein von

Afrika.

* Kairo, 16. März. Das Befinden des Kronprinzen hat sich heute sehr gebessert. Die Krankheit überschritt ihren Höhepunkt.

Amerika.

New-York, 15. März. Die erste Rate der Entschädigungszahlung Venezuelas an Deutschland wurde im venezolanischen Staatsschatz flüssig gemacht.

Verschiedenes.

— Der 100jährige Todestag Klopstocks wurde auf dem Friedhof zu Ottenen am Grabe des Dichters feierlich begangen. Der Hamburger Senat war offiziell vertreten, ebenso der Magistrat der Nachbarstadt Altona. Die gesamte Geistlichkeit, die literarischen Gesellschaften und die Spitzen der Behörden waren anwesend und legten Kränze nieder. Ferner war ein Urkel des Dichters zugegen.

— In Stargard wurde der Dienstknecht Faust, der die Arbeiterin Washin erschlagen hatte, hingerichtet. Er legte erst auf seinem letzten Gang ein Geständnis ab.

— Vom Schöffengericht in Hannover wurde am Freitag die 19jährige Alma Nothmahr aus Osterwald, eine Waise, die im Besitze eines Vermögens von 20 000 Mark ist und zahlreiche Diebstähle an den verschiedensten Gegenständen begangen hatte, mit der Begründung, daß sie an Kleptomanie leide, freigesprochen.

— Ein Bewohner des Dorfes Gröna in Anhalt überbrachte dieser Tage dem Vorsitzenden des Bernburger Tierschutzvereins 30 tote Sing- und andere Vögel mit dem Bemerkten, daß er noch einige Hundert hätte bringen können. Der Tod der Tierchen ist dadurch veranlaßt, daß ein größerer Dekonom in Gröna ohne behördliche Erlaubnis auf seinen Acker mit Strichnii vergifteten Weizen gestreut hat, um die Saatkrähen zu vernichten.

— An kompetenter Stelle in Wien werden die Erklärungen Girons über dessen Wiedervereinigung mit der Prinzessin Luise als unwahr bezeichnet. Im Einvernehmen mit dem Dresdener Hofe wurden der Prinzessin folgende Anträge gestellt: Uebernahme auf Schloß Brandeis in Böhmen, Uebergabe des zu erwartenden Kindes an den sächsischen Hof, Revokation des Verbots, den Titel einer österreichischen Erzherzogin zu führen. Der sächsische Hof verpflichtet sich, zweimal jährlich das Wiedersehen mit den Kindern zu gestatten. Die Mitgift ist dem Großherzog von Toskana zurückzuerstatten. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind noch nicht vollständig abgeschlossen.

— „Daily Mail“ berichtet aus Pretoria: Die Besingung Krügers in Pretoria be-

der nächtlichen Störung und bemerkte mürrisch, daß es damit wohl Zeit bis zum Morgen gehabt hätte.

„Wenn aber der Mann noch zu retten wäre?“ meinte der pfiffige Bauer demütig. „Und überdies muß ich doch auch meinen Kahn gebrauchen, Herr Bürgermeister!“

„Um, hm,“ meinte der gestrenge Herr nachdenklich, „da habt Ihr freilich nicht unrecht. Vorerst, Hans Hansen, müßt Ihr einen Fischer am Strande bingen, der Euch die Milch heranholt — das andere findet sich dann später. Laßt nun gleich zum Herrn Physikus, daß er sich bereit macht, mich zu begleiten; es wäre ja immerhin möglich, den Menschen noch zu retten.“

Der Morgen war bereits angebrochen, als der Bauer mit den Herren, welchen sich auf Anordnung des Arztes ein Polizeidiener und zwei Arbeiter mit einer Bahre angeschlossen, bei dem Walde wieder eintraf.

Claas und Kathrin hatten sich, nachdem Claas das verzerrte Totengesicht aufs Neue mit dem Hute bedeckt, so weit als möglich von dem unheimlichen Kahn zurückgezogen und mit dumpfem Schweigen der Rückkehr des Vaters geharrt. Kein unlauterer Gedanke war in ihren Herzen aufgestiegen, da das Entsetzen ihre Seelen wie in einem Banne hielt.

(Fortsetzung folgt.)

findet sich in stark schadhaftem Zustande. Die englische Regierung zahlt dem Vertreter Krügers augenblicklich 30 Pfund Sterling monatliche Miete, da sie in dem Hause Krügers Bureau eingerichtet hat.

Die in Treviso in Italien wohnende Gräfin d'Onigo wurde im Park von ihrem Gärtner mit einer Axt getötet, weil sie ihm einen Sack Reis verweigert hatte. Die Gräfin war als sehr geizig bekannt.

Niemand ist verpflichtet, Reichsilbermünzen im Betrage von mehr als 20 Mark, Nickel- und Kupfermünzen im Betrage von mehr

als 1 M. in Zahlung zu nehmen. Nur Reichs- und Landesmünzen müssen jeden Betrag in Silber annehmen und sind verpflichtet, Silberbeträge bis zu 200 M. und Nickelmünzen bis zu 50 M. gegen Gold kostenlos umzutauschen. Gewaltfam beschädigte und am Gewicht verringerte Reichsmünzen werden an der Reichsbank und an allen öffentlichen Kassen des ganzen Reiches zum Schaden des Besitzers durch Verschlagen oder Einschneiden für den Verkehr unbrauchbar gemacht und dann zurückgegeben. Goldmünzen jedoch, die das Passergewicht nicht mehr erreichen, sowie Silber-, Nickel- und Kupfermünzen, die durch den gewöhnlichen Umlauf an Gewicht

verloren haben, werden von den genannten Kassen zum vollen Werte angenommen und aus dem Verkehr zurückgezogen. Eingezogen und von den Kassen nicht mehr verausgabt werden: die silbernen 20 Pfennigstücke (nach dem 1. Januar 1902 außer Kurs gesetzt), die aus Nickel geprägten 20 Pfennigstücke (nicht vor dem 1. Januar 1903 außer Kurs gesetzt).

Mesmer's Thee

à M. 2.80 u. M. 3.50 p. Pfd. Der Name ist eine Garantie.
G. F. Blum & Oskar Gorenflo.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthliche Bekanntmachungen.

Die Verhütung von Feuergefahr für Gebäude betreffend.

Nr. 8406. Die zunehmende Zahl der Brandfälle im Bezirk veranlaßt uns, wiederholt auf die Bestimmungen nachstehender Verordnungen aufmerksam zu machen:

A. Verordnung vom 28. November 1864.

Zur Verhütung von Feuergefahr für Gebäude wird aufgrund des § 110 Abs. 1 des Polizeistrafgesetzbuchs verordnet, was folgt:

§ 1.

Das Anmachen offener Feuer auf Straßen und Plätzen innerhalb der Ortschaften ohne ortspolizeiliche Genehmigung ist untersagt.

§ 2.

In Hofräumen und Hausgärten dürfen offene Feuer nicht in solcher Nähe von Gebäuden und Vorräten brennbarer Stoffe angezündet werden, daß diese dadurch in Brand geraten können. Solche Feuer sind stets zu beaufsichtigen und vollständig auszulöschen, ehe sie verlassen werden.

§ 3.

In Gebäuden dürfen Feuer nicht außer den bauordnungsmäßig hergestellten und erhaltenen Feuerstätten angezündet werden.

Wo bei Bauarbeiten an Gebäuden Feuer oder Glut benützt werden muß, müssen diese in feuerfesterer Weise verwahrt sein.

§ 4.

Feuerstätten müssen stets so abgeschlossen oder verwahrt werden, daß eine Verstreuung der Feuerstoffe nicht erfolgen kann.

§ 5.

In Lokalen, in welchen Vorräte von Holz oder sonstigen leichtentzündlichen Stoffen gelagert oder verarbeitet werden, sind offene Feuerstätten unzulässig.

Wird in solchen Lokalen der Dien nicht von außen oder von einem mit eiserner oder blechbeschlagener Türe verschließbaren Vorkamine geheizt, so muß derselbe mit einem Plattenboden und einem Blechmantel in solcher Entfernung verwahrt werden, daß die Feuerungstüre leicht geöffnet und der Aschenbehälter bequem herausgezogen werden kann. Der Blechmantel muß die Feuerungstüre überragen. Der Raum zwischen Dien und Mantel ist stets frei von brennbaren Stoffen zu halten.

§ 6.

Das Dörren von Hanf oder Flachsmittelst Feuer darf nicht in Wohngebäuden und nicht in solcher Nähe derselben geschehen, daß diese gefährdet werden können. Wo es besondere Verhältnisse unumgänglich nötig machen, können die Bezirksämter das Dörren an wohlverwahrten Öfen in Wohn- oder angrenzenden andern Gebäuden unter Anordnung der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln gestatten.

§ 7.

Das Auslassen größerer Quantitäten von Schmalz und Talg, das Sieden von Del, Pech, Lack, Firnis und dergleichen darf nur bei geschlossenem Feuer und insofern es in Wohn- oder daran grenzenden Gebäuden geschieht, nur in feuerfesterem gewölbtem Raum vorgenommen werden.

§ 8.

Das Verpichen und Ausbrennen der Fässer darf nur auf Plätzen stattfinden, wo dies ohne Gefährdung angrenzender Gebäude geschehen kann.

§ 9.

Asche darf nur in feuerfesten Behältern oder an feuerfesten Orten aufbewahrt werden, in keinem Falle aber auf hölzernen Böden, in Dachräumen, Schöpfen oder an Orten, wo brennbare Materialien gelagert sind. Wird Torfasche nicht aufbewahrt, so darf dieselbe nur nach gehörigem Begießen mit Wasser von der Feuerstätte weggebracht werden.

§ 10.

Holz, Stroh und andere brennbare Materialien dürfen nicht in unmittelbarer Nähe von Kaminen oder in solcher Nähe von Feuerstätten gelagert werden, daß eine Entzündung stattfinden kann.

§ 11.

Offenes, d. i. gegen Berührung mit brennbaren Stoffen nicht genügend gesichertes Licht darf in Stallungen, Scheunen, Schöpfen, Heu- und Fruchtböden und andern Räumen, welche zur Aufbewahrung leicht entzündlicher Gegenstände dienen, nicht gebraucht werden.

§ 12.

In den gleichen Räumen (§ 11) ist das Tabakrauchen untersagt.

B. Verordnung vom 30. Dezember 1871.

Dienstherren, Arbeitgeber, Familienhäupter, welche feuergefährliche Handlungen ihrer Dienstleute, Arbeiter, Familienglieder oder Hausgenossen wissentlich dulden, desgleichen Personen, welche leichtfertiger Weise Kindern, Blödsinnigen, Wahnsinnigen oder Betrunknen Feuer, Licht oder leicht entzündliche Stoffe anvertrauen, oder welche im Freien angemachtes Feuer verlassen, ehe es vollständig ausgelöscht ist, werden aufgrund des § 368 Ziffer 8 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

C. Vielfach sind im Bezirk tragbare, sogenannte wandernde Waschkoch- und Siedkessel, Kaffeeröster und dergleichen im Gebrauche, welche oft in Hofe und in der Nähe von Oekonomiegebäuden aufgestellt werden. Derartige Feuerungseinrichtungen sind nach den §§ 19, 22 und 28 der Bauordnung vom 5. Mai 1869 innerhalb der Ortschaften nur dann zulässig wenn sie in Räumen, welche der Vorschrift des § 28 der Bauordnung entsprechen, aufgestellt werden und für den Rauchabzug durch Einleitung des Rohres in ein Kamin Sorge getragen ist. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 116 P.-Str.-G.-B. an Geld bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Obige Vorschriften haben die Bürgermeisterämter in ortüblicher Weise bekannt zu machen unter besonderer Hervorhebung der fettgedruckten Bestimmungen, sowie dem Polizeipersonal die genaue Ueberwachung einzuschärfen. Ueber den Vollzug ist zu berichten.

Durlach den 10. März 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:

Hepp.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Teilungshalber lassen die Erben der verstorbenen Weichenwärters Friedrich Müller Ehefrau, Katharine geb. Nydt hier, am

Freitag den 20. März,
vormittags 9 Uhr,
im Hause Pfingstraße 89 nachstehende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

- 1 goldene Herrenuhr, 1 Regulator,
- 1 Wanduhr, 2 Schifffoniere,
- 1 Kommode mit 4 Schubladen,
- 1 Pfeilerkommode, 1 Kanapee,
- runde und viereckige Tische,
- 2 Nachttische, Stühle, Spiegel
- und Bilder, 2 aufgerichtete
- Betten mit Kopf und Unter-
- betten, 2 Dienstbotenbetten,
- Weißzeug, Frauenkleider, Küch-
- geschirr, 1 Küchenschrank,
- 1 Wasserbank, 1 Küchenschaf,
- 1 Mehlfasten, 4 Fässer, 3 Wasch-
- zuber, 2 Ständen, 3 Zentner
- Kartoffeln, 1 Partie klein-
- gemachtes Brennholz und sonst
- verschiedene Gegenstände.

Durlach, 17. März 1903.

Der Gemeindevorstand:

Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung im 1. oder 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zugehör ist sogleich oder auf 1 Juli zu vermieten bei

Gabriel Schwarz, Turmbergstr. 6.
Schöne Wohnung in freier Lage, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, event. auch Garten, ist auf 1. April zu vermieten
Grözingersstraße 1.

Hauptstraße 26 ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung im 2. Stock sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres

Friedrichstraße 7, im Laden
Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zugehör wegzugshalber sofort oder später zu vermieten
Amalienstraße 24.

Eine schöne Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Gas- und Wasserleitung, Glasabschluß und allem sonstigen Zugehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Selboldstraße 8, 2. St.

Geismiedete Stahlspaten

legen sich nicht um, sind daher besser und haltbarer wie Stahlblechspaten. Empfehle dieselben billigt.

Otto Schmidt, Eisenhandlung,
Hauptstraße 48.

1a. Gussstahlspaten, extra stark,

Schaukeln, Rechen, Garten- und Feldhacken, Kärste, Gabeln, Rebscheren, Gartenmesser, Baumsägen, Raupenscheren etc. empfiehlt billigt

A. Senfner, Lammstraße 23.

Turnverein Durlach.
Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Die heutige Turnstunde fällt wegen Beleuchtungsarbeiten aus. Wir bitten daher unsere werten Turner, die in dem Circular ausgesprochene Einladung als für **Donnerstag den 19. März** geltend zu betrachten.

Der Vorstand.

Schön durchwachsenes
Dürrfleisch
zum Kochen und Rohessen bei
Friedr. Ebbecke.

Prima Eier,
p. St. 5 $\frac{1}{2}$ u. 6 S. 100 St. 5,20 M.
Schöne Tafeläpfel,
großer franz. Blumenkohl,
Kopfsalat,
Land- & Tafelbutter
empfiehlt

Rudolf Sauder,
Hauptstraße 35.

Kochherde,



emaillierte, lackierte
und gußeiserne in
sehr großer Aus-
wahl empfiehlt

Otto Biesinger, Herdfabrik.

Drahtgeflechte,

Stahldraht,
Spanndraht,
Drahtspanner,
Krampen,
Baumschüler,
sowie fertige
Geländerpfosten

liefert billigt

Otto Schmidt,

Eisenhandlung, Hauptstraße 48.

2 türige polierte
Kleiderschränke u.
Kommode

sind stets auf Lager bei

K. Weiss, Schreinermeister,
Söllingen.



Eine neue
Saatfrucht-Reinigungs-
Maschine

habe zur gefälligen Benützung
aufgestellt.

Friedr. Stuhlmüller
zur Schnellermühle Berghausen.
Auch empfehle ich neue Sorten
Sommerweizen zur Saat.

Weinrosinen

Philipp Luger.

Schöner Sommerweizen
zur Saat ist zu verkaufen. Näheres
Herrenstraße 27, 2. Stock.

Wiese, $\frac{1}{2}$ Morgen auf der untern
Hub, ist zu verpachten
oder zu verkaufen. Näheres
Jägerstraße 50, 2. St.

Badischer Hof.

Morgen (Mittwoch) abend von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ab:

KONZERT,

gegeben von der hiesigen **Feuerwehrkapelle.**
Eintritt frei. **Kein Bieraufschlag.**

Central-Zuchtviehmarkt

des mittelbadischen Zuchtgenossenschaft-Verbandes
(umfassend die Zuchtgenossenschaften Achern, Breisach, Bühl,
Emmendingen, Ettenheim, Freiburg, Kehl, Kenzingen, Lahr,
Lörrach, Müllheim, Neustadt i. Schw., Oberkirch, Offen-
burg, Staufen)

am 12. und 13. Mai 1903 in **Offenburg.**

Dauer am 12. Mai, nachmittags von 3-7 Uhr,

am 13. von morgens 8 bis nachmittags 1 Uhr.
Beste Gelegenheit zum Einkauf vorzüglicher Zuchttiere
der mittelbadischen Simmentaler Rasse - Farren, Kühe, Kalb-
innen und Kinder -

Für jedes zum Markt gebrachte Tier wird ein Abstammungs-
nachweis, für die männlichen Tiere außerdem noch ein Impf-
schein geliefert. - Nähere Auskunft erteilt das Verbands-
präsidium in Emmendingen (Baden).

Das Fußgeschäft

von
Julie Kiefer, Kronenstr. 8,

empfiehlt den geehrten Damen

== sämtl. Neuheiten der Saison ==

in grösster Auswahl als: Damen- u. Kinderhüte,
garniert und ungarnt in allen Preislagen, sowie alle
Putzartikel zu billigsten Preisen.

Trauerhüte und Stoffe stets vorrätig.

Total-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsübergabe muß mein ganzes Warenlager rasch
geräumt werden und sehe ich daselbe hiermit mit einem Rabatt
von 10-20 Prozent auf meine ohnehin schon billigen Preise dem
Ausverkauf aus. Insbesondere empfehle:

Hemdenflanelle	per Meter von	24 S.	an,
Unterrockstoffe	"	26 "	"
Halbwollene Kleiderstoffe	"	50 "	"
Wollene Kleiderstoffe	"	75 "	"
Reste zu jedem annehmbaren Preise.			

Große Posten **Schürzen-, Kleider- & Bettzeuge etc.**
Besonders günstige Kaufsgelegenheit für Konfirmandenkleider,
Aussteuern zc. Kein Schein-Ausverkauf.

Albert Kocher, Kelterstraße 35.

Bringe meine bekannte

Spezialität: Eiernudeln

für Suppen und Gemüse in empfehlende Erinnerung.

Josef Bader, Pfanzstraße 42.

Auf bevorstehende Konfirmation:

== prima Schinken ==

Knochenhinken,
Röllschinken,
Pilschinken,

wie:



roh und gekocht
in allen Größen

empfiehlt

Friedr. Ebbecke, Metzger u. Wurstler,
Hauptstraße 26.

Im Anlegen und Unterhalten von Gärten

empfiehlt sich

Friedrich Hofmann, Gärtner,
Auerstraße 9.

Stockfische,

feinste frisch gewässerte, sind fortwährend zu haben per Pfd. 20 S. bei
E. Mändle.

Zahn-Atelier
Karl Bärmann
Adlerstraße 24 II.

I. Qual. Gußstahlpaten,

Schäufeln & Gabeln,
Garten- & Feldhauen,
Rechen & Härke,
Reb- & Traupenscheren,
Baumsägen & Fehhöfzer,
Okulter- & Gartenmesser
empfiehlt billigt

Otto Schmidt,

Eisenhandlung, 48 Hauptstraße 48

Eine Wohnung, bestehend in
2 Wohnzimmern mit Küche, Keller
u. Speicher, ist in der Hauptstr. 48
per 1. Juli zu vermieten.
Näheres im Laden.

Eine Wohnung, bestehend aus
2 großen Zimmern, Küche mit Wasser-
leitung, Keller, Speicher, Schwein-
stall und Dungplatz, auf 1. Juli
zu vermieten

Jägerstraße 26, 1. Stock.

Kelterstraße 12 im Neubau ist
eine schöne Wohnung, bestehend in
4 Zimmern nebst allem Zubehör
im 3. Stock, auf 1. Juli zu ver-
mieten. Näheres bei

Frau Anecht Wfb. z. Anker.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, Keller, Speicher, Schwein-
stall und Dungplatz ist auf 1. Juli
zu vermieten

Schlachthausstraße 12.

2 Wohnungen von einem und
zwei Zimmern samt Zubehör im
Hinterhaus zu vermieten

Kelterstraße 5.

Eine Wohnung von 1 Zimmer,
Küche, Keller und Speicher
ist auf 1. April zu vermieten

Kelterstraße 33.

Gröningerstraße 36 ist eine
freundliche Wohnung von 3 sehr
schönen Zimmern, Küche, Keller,
Speicher und sonstiges Zubehör auf
1. April oder später zu vermieten.

Werkstätte,

eine helle, geräumige, in guter Ge-
schäfts-lage, ist auf 1. April zu
vermieten

Ecke Adler- & Jägerstraße 62.

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen,
welches Lust hat, das Putz-
mädchen gründlich zu erlernen,
kann sofort eintreten bei

Hugo Steinbrunn,

Putz- & Modegeschäft,
Hauptstraße 45.

Braves fleißiges Mädchen
wird gesucht auf 1. April von
Frau Bull, Schillerstraße 26.

Ein kräftiger

Lehrjunge

kann bei sofortigem Lohn eintreten.
Metallgießerei Leonh. Mohr.

Herrenkleider

werden schnell und sauber gereinigt,
Reparaturen auf Wunsch besorgt.
Chem. Waschanstalt & Färberei
Ed. Ernesti.

Ein Kochherd

ist wegen Wegzugs zu verkaufen
Selboldstraße 6.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach